



Der Schupo an der unübersichtlichen Ecke.

Neulich hat er mich angezeigt: „Ich sei ihm beinahe über den Zeh gefahren.“ Nur Rückwärtssprung rettete ihn aus Lebensgefahr. Wir gingen also nach Moabit. Er war noch immer sehr böse. „Wie ein Wilder über eine so unübersichtliche Kreuzung, das sei ihm noch nicht vorgekommen. In solchen Wagen würde er sich nie setzen.“ Gegen so viel überzeugenden Pathos waren Staatsanwalt, Angeklagter und Richter machtlos. Ich wurde zu 10 Mark verknallt. Dann habe ich ihn in meinem Wagen, in den er sich nie setzen würde, zu seinem Posten an der so unübersichtlichen Straßenkreuzung gefahren. Da kriege ich kein Strafmandat mehr. Wenn es nur nicht so viel unübersichtliche Ecken mit Verkehrsschupos gäbe!



#### Der blinde Bettler und sein Hund.

Dieser Mann ist nicht mein persönlicher bekannter Unbekannter. Er ist der bekannte Unbekannte ganz Berlins, mindestens soweit es Sport treibt. Er oder sein Hund müssen irgendwie der Ansicht sein, daß die Leute ganz besonders mildtätig aufgelegt sind, wenn sie drei Stunden lang mit angesehen haben, wie ein paar Schwergewichte sich gegenseitig Schädel und Magengegend einzuschlagen bemühen oder wie Ehmer gerade schon zum 6372. Male die Ellipse langgerast ist. Und er und sein Hund haben recht, je weicher die Schädel und Backenknochen der Boxer und Rennfahrer im Sportpalast wurden, um so weicher wurden die Herzen der Sportenthusiasten und es regnet Groschen in den Hut des blinden Bettlers.



#### Verwandte Berufe.

Wir haben neulich festgestellt, daß unsere Berufe sehr viel Verwandtes haben. Er beklagte sich: „Immer, wenn ich vier Treppen hoch bin, muß ich wieder runter.“ — Ich: „Wenn ich endlich einen 60 Zeilen langen Artikel fertig habe, kommt der Chefredakteur und verlangt, daß ich 40 davon streiche und den Rest umarbeite.“ Seitdem jammert er nicht mehr über seine vier Treppen. Aber jetzt klage ich, denn er hat wenigstens ein Ziel: die Anbringung von Briefkästen unten im Hausflur. Ein Ziel, das immerhin selbst bei allergrößter Befähigung des Postministers noch Aussicht auf einstmalige Verwirklichung behält. Wie aber wäre ein erreichbares Mittel denkbar, das dazu führen könnte, daß ich von meinen 60 Zeilen nicht wieder 40 streichen und den Rest umarbeiten muß? Seit er diese Hoffnungslosigkeit kennt, bedauert er mich selbst dann, wenn er eine Postanweisung über 12,50 Mark für die 60 Zeilen bringt.